



# Egerer Zeitung

Seit 1846  
das  
Heimatblatt  
des  
Egerlandes

Für die Heimatvertriebenen aus dem Stadt- und Landkreis Eger  
Mitteilungsblatt des Egerer Landtags e. V.

JAHRGANG 55

DRUCKHAUS OBERPFALZ • EGERER ZEITUNG • PARADEPLATZ 11 • 92224 AMBERG  
TELEFON (09621) 12876 • TELEFAX (09621) 33632

Nr. 1 JÄNNER 2004



*Das Bild der Stadt grüßt zum Jahresbeginn alle ihre Bürger und alle Menschen im Lande Eger. Die Zahl der Wissenden, die sie und ihren Geist noch aus eigenem Erleben kennen, wird von Jahr zu Jahr kleiner. Nicht geringer aber wird unser Bekenntnis zur Heimat. Unser ganzes Bestreben geht dahin, daß wir ihr mit all unserem Wissen und Können die Treue halten und ihr Bild Soll uns Hoffnung geben in eine weite Zukunft hinein.*

bf

*Bild: Hans Kuttner*

## Kommentar



*An die Bezieher  
der Egerer Zeitung und  
Förderer des Egerer Landtags!*

### **Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Landsleute!**

Gerne möchte ich im alten Jahr nochmals etwas von unserem Heimatverband hören lassen und so grüße ich Sie alle sehr herzlich und wünsche Ihnen zum Jahreswechsel alles erdenklich Gute, vor allem halt Zufriedenheit und Gesundheit. „Gesundheit ist zwar nicht alles, aber alles ist ohne Gesundheit nichts“, so heißt es hier treffend in einem bekannten Spruch und wohl niemand könnte dieser Aussage mehr zustimmen, als unsere Generation der 70- und 80-jährigen. Jeder von uns wird wohl über das eine oder andere altersbedingte Zipperlein zu klagen haben, aber solange das Essen schmeckt, wir noch einigermaßen gut hören und sehen sowie auch noch beweglich sind, sollten wir dankbar sein, daß wir diese Zeit noch erleben dürfen. Hierbei stellt sich unserer Generation auch die wichtige Aufgabe, unseren Nachkommen und hier insbesondere unseren Enkelkindern von der alten Heimat zu berichten, wobei wir stets auf den rein deutschen Charakter und ihre Kultur des Egerlandes hinweisen sollten.

Das abgelaufene Jahr war für den Egerer Landtag ein sehr erfolgreiches Jahr. Zahlreiche heimatpolitische Angelegenheiten konnten in mehreren Sitzungen seiner Vorstandschaft behandelt werden, wobei hier die gute Zusammenarbeit mit der Euregio Egrensis und der Sudetendeutschen Stiftung hervorgehoben werden muß. Beide Institutionen haben uns auch finanziell sehr unterstützt. Dies betraf unter anderem auch die Beinahe-Fertigstellung des Kulturkatalogs. Letzterer wäre schon ablieferungsbereit gewesen, als vor einigen Wochen noch wichtige Archivalien aus dem Stadtarchiv Eger und dem dortigen Museum (Herr Dr. Bohac und Frau Dr. Ditterova) eintrafen, die unbedingt noch eingebaut werden müssen. Insgesamt

samt haben wir über 1600 Denkmalsobjekte im Egerland erfaßt und wir werden zu gegebener Zeit noch ausführlich darüber berichten.

Sehr intensiv waren unsere Bemühungen, mit dem neu gewählten Stadtrat und zuständigen neuen Oberbürgermeister Dr. Svoboda in Eger (jetzt Cheb) in Verbindung zu treten, um vor allem noch eine Lösung des Friedhofsproblems zu erreichen. Leider kommen diese Bemühungen nur langsam voran, da der Stadtrat in Eger noch sehr unter dem Einfluß der Kommunisten und Republikaner steht.

Im kommenden neuen Jahr 2004 ist es 50 Jahre her, seitdem die Patenschaft Amberg-Eger gegründet worden ist. Unser Egerer Landtag hat mit dieser Patenschaft nur beste Erfahrungen gemacht und gerade mit dem jetzigen Oberbürgermeister der Stadt, Herrn Wolfgang Dandorfer, besteht eine gute Zusammenarbeit und ein geradezu herzlichtes Verhältnis. So wollen wir alles daransetzen, um dieses 50-jährige Jubiläum würdig zu feiern und zu gestalten. Diese Feierlichkeiten werden am Tag der Heimat und zwar am Samstag, dem 18. September 2004, in Amberg stattfinden. Es ist vorgesehen, daß bereits einen Tag vorher, also am Freitag, dem 17. September am Vormittag eine Ausstellung „Eger - Amberg“ eröffnet wird und am frühen Abend ist ein „Egerländer Volkstumsabend“ vorgesehen, der vom Gesangverein Schimding, einer Egerländer Blaskapelle sowie weiteren Mitwirkenden gestaltet wird. Ein genaues Programm und die Einladungen dazu werden im Frühjahr entworfen und alles wird rechtzeitig veröffentlicht werden.

Bitte wollen Sie sich also das Datum 17./18. September 2004 schon für Amberg vormerken. Falls Sie ein Quartier brauchen, wenden Sie sich bitte an das Fremdenverkehrsamt Amberg. Besonders hinweisen möchte ich darauf, daß am Samstag, 18. September, am Vormittag eine Mitgliederversammlung stattfindet, auf der auch Neuwahlen durchgeführt werden müssen. Bitte nehmen Sie sehr zahlreich an dieser Mitgliederversammlung und den sehr wichtigen Neuwahlen teil und bekunden dadurch Ihre Verbundenheit und Ihr Interesse am Geschehen in unserem Heimatverband.

Unser jährlicher Weihnachts-Neujahrs-Rundbrief ist ein willkommener Anlaß, um vielen Persönlichkeiten und Stellen zu danken. Es ginge aber hier zu weit, um alle, die sich um den Egerer Landtag verdient gemacht haben, hier zu erwähnen oder aufzuzählen; einige möchte ich doch hier anführen. Das sind zunächst Sie, meine lieben Landsleute selbst, die Sie durch Ihre Mitgliedschaft und Treue zu unserem Heimatverband Ihre enge Verbundenheit mit ihm zum Ausdruck bringen und durch Ihre Spenden wesentlich dazu beitragen, daß wir

unseren Geschäftsbetrieb und die Herausgabe der Egerer Zeitung aufrechterhalten können. Ganz ganz herzlichen Dank.

Sehr zu danken habe ich allen Mitgliedern des Vorstandes, die in zahlreichen Sitzungen alle anfallenden Probleme behandelt haben und so wesentlich zur Harmonie und zum Erfolg unseres Egerer Landtags beigetragen haben.

Ein großes Anliegen ist es mir, unserem Geschäftsführer, Herrn Oberlehrer a. D. Bruno Fitzthum, für die Leitung der Amberger Geschäftsstelle und die Herausgabe der Egerer Zeitung herzlich zu danken. Wir alle wissen um seinen stark angeschlagenen Gesundheitszustand Bescheid und wissen deshalb seinen großen Einsatz zur monatlichen Ausgabe unseres Heimatblattes besonders zu schätzen. Jeden Monat freuen wir uns auf das Erscheinen der Egerer Zeitung und zahlreich sind die zustimmenden Bekundungen der Bezieher für unser Blatt. Herr Fitzthum ist das Rückgrat unseres Heimatverbandes und gebe Gott, daß er dies noch recht lange gesundheitlich sein kann.

Herzlichst möchte ich auch den Damen unserer Geschäftsstelle, Frau Dietz und Frau Schmid, die uns durch sorgfältige Verwaltungsarbeit und Regelung der steuerlichen und finanziellen Angelegenheiten viel Sorge abnehmen, danken.

Lassen sie mich schließen mit einem Spruch von Adalbert Stifter: „Das Christfest ist das schönste im Ring des Jahres. Es ist das Fest der Liebe, umspannt den ganzen Erdball und verbindet die Völker zu einer großen Gemeinschaft, wie da geschrieben steht im Evangelium: „Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Nun grüße ich Sie nochmals sehr herzlich und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute.

*Ihr Lorenz Schreiner*

\*\*\*\*\*

### **Zum Jahreswechsel**

### **Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Landsleute!**

„Man muß die Dinge nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte dafür sorgen, daß sie so kommen, wie man sie haben möchte!“. Diese Erkenntnis stammt von dem Schriftsteller Curt Goetz. Sie ist es wert, beachtet zu werden. Wir Sudetendeutsche haben vieles hinnehmen müssen. Vieles, das uns nicht gefallen oder gar wehgetan hat. Haben wir etwa zu wenig getan, um das für uns Unangenehme rechtzeitig aufzuhalten? Ich glaube nicht! Wir alle haben Überzeugungsarbeit für unsere Sache geleistet. Leider war uns nur wenig Erfolg beschieden. Immer wieder mußten wir feststellen, daß wir gegen eine Mauer